

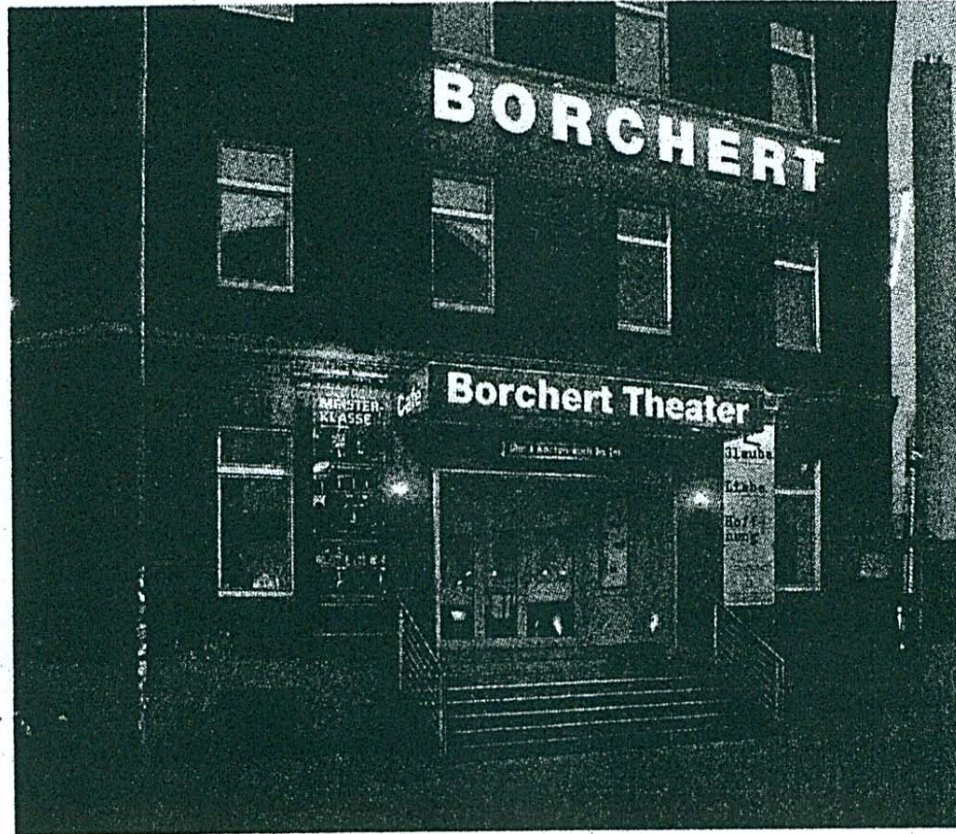
Erstmals 23 000er Marke geknackt

Rekordjahr fürs Borchert-Theater / 2000 Tickets für Shakespeare im Gasometer weg

MÜNSTER. Das Wolfgang-Borchert-Theater ist weiter auf Erfolgskurs. Allein der Dezember brach alle bisher dagewesenen Rekorde: 4556 Besucher verzeichnete das intime Theater am Stadthafen in 47 Vorstellungen. Die Auslastung betrug 97,3 Prozent, meldet das Theater.

Jeden Sonntag standen wegen der großen Nachfrage dreimal das Kinderstück „Pettersson, Findus und der Hahn im Korb“ und zusätzlich „P'tit Albert“ auf dem Programm, Silvester gab es wie gewohnt drei Vorstellungen.

Was den Publikumszuspruch angeht, erzielte das WBT 2011 nach 2010 (22 736 Zuschauer) und 2009 (22 724 Zuschauer) das beste Ergebnis in seiner Geschichte. Erstmals wurde die 23 000er Marke geknackt. 280 Vorstellungen im Hause und neun Gastspiele besuchten 23 345 Zuschauer.



Das Borchert-Theater verzeichnet eine positive Besucherbilanz.

Foto: Meyer Originals

Im eigenen Haus in Münster wurde die 20 000er Marke zum dritten Mal übersprungen. Der Zustrom blieb nahezu unverändert hoch. 2011 wurden in 280 Vorstellungen insgesamt 21 128 Zu-

schauser gezählt, die Auslastung beträgt 76,4 Prozent. Im Jahr zuvor hatte die Auslastung 76,5 Prozent betragen, als 21 856 Zuschauer 298 Vorstellungen besuchten.

In der ersten Spielzeithalf-

te der laufenden Saison 2011/12 beträgt die Auslastung sogar 83,3 Prozent, eine Steigerung gegenüber dem Vergleichszeitraum (September bis Dezember) des Vorjahres von 4,3 Prozent. 8965 Besucher (-60) waren in 111 Vorstellungen (-6) zu verzeichnen. „In der vorigen Spielzeit hatte die Koproduktion mit den Städtischen Bühnen, ‚Meisterklasse‘ in der externen Spielstätte Musikhochschule, für zusätzliche Besucher gesorgt, diese Quelle fehlt jetzt“, erläutert WBT-Chef Meinhard Zanger den leichten Zuschauerrückgang bei den absoluten Zahlen.

Aber Zanger sieht optimistisch in die Zukunft. Für den Sommernachtstraum im Gasometer sind vier Monate vor der Premiere am 4. Mai bereits mehr als 2000 Karten verkauft: „Und das ohne große Werbekampagne, die wir im Frühjahr starten.“